

# Affen

Autor(en): **Morgenthaler, Hans**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **52 (1926)**

Heft 44

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-459930>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.





Wie sich der kleine Moritz (nicht mit Unrecht!) die Glarner Freiberge vorstellt!

## A F F E N

Ich gehe jetzt oft in den Park zu den Affen  
 Um sie, und in ihnen mich, zu begaffen,  
 Um mich an ihren Pöffen zu messen,  
 Um Hochschulweisheiten zu vergessen.  
 Sie haben vermöbelte, hohle Gesichter  
 Wie stark frequentiertes Hurengelichter,  
 Wie überpotente moderne Dichter,  
 Wie nachts überraschte Böfewichter.  
 Ob Sonne scheint, oder ob Vollmond glänze,  
 Sie machen ungeniert ihre Tänze,  
 Lieben und stellen einander die Schwänze.  
 Drum geht es ihnen so gut:  
 Sie haben noch den natürlichen Mut:  
 Turnen und Piepsen und Klettern scharmant,

Fressen noch aus der ungewaschenen Hand,  
 Lausen einander am Arm, und daneben  
 Ahnen sie wenig vom höheren Leben...

\*

Gestern nun, während die Affen piepsten,  
 Gedachte ich plötzlich meiner Liebsten,  
 Die, meinen Bauch laufend,  
 Mich meinetwegen blutig zerzausend,  
 Mir Ehre, Seele und Freiheit mausend  
 Ich dennoch gerne ertrüge,  
 Wenn nur endlich einmal  
 Vor Not und vor Dual,  
 Vor Einsamkeit und in tiefem Leid  
 Mein Herz nicht mehr ungeliebt schlüge.

Jané Morgenthaler